

der Stadt Adorf, die wie die Bewohner der umliegenden Dörfer viel zu leiden gehabt hatten. Ferner treten mit besonderen Anklagen die Reussen zu Greiz und die Herren von Elsterberg auf, aus deren Klagen hervorgeht, dass sich das Fehdegebiet bis Elsterberg und Umgegend, ja selbst bis Schmölln bei Ronneburg erstreckte. Der letzte Kläger ist ein in Raschau bei Oelsnitz gesessener Eberhard von Raschau mit seinen Kindern.

Jeder der genannten Beschädigten führt in seiner Klage alle diejenigen noch besonders auf, die ihm Abbruch gethan haben und nennt wiederum sowohl die verschiedenen beteiligten Städte, wie die einzelnen Persönlichkeiten. Von fränkischer Seite sind die Hauptthäter wohl die Guttenberger und die Sparnecker, denen sich eine ganze Reihe Edelsassen aus dem burggräflich Nürnbergischen Gebiete, wie aus andern Gegenden und eine ganze Anzahl gemeiner Knechte angeschlossen hatte. Wir finden hier Mitglieder der Familien von Waldenfels, von Hirschberg, von Mengersreuth, von Wallenrodt, von Kindsberg, von Kotzau, von Zedtwitz, von Trautenberg, von Plassenberg, von Weisselsdorf, von Koschitz, von Berge u. a. m., bei ihnen aber auch Mannen aus der Plauenschen Pflege, wie Vasman, Sack, Tenner, Geilsdorf u. a., sowie aus Thüringen die von Beulwitz, Flanss u. a. Von den Städten waren an der Fehde betheilt die bischöflich Bambergischen: Kupferberg, Schorgast, Kronach, Wildenstein, Rodach und Steinach, und die burggräflichen: Hof, Waldstein, Münchberg, Trebgast, Weissenstadt und Schauenstein.

Auf meissnischer Seite werden in erster Linie als thätig in der Fehde die Herren von Weida und Reuss von Plauen mit ihren Dienern und Knechten bezeichnet, in deren Gefolge, abgesehen von den gemeinen Knechten, eine ganze Reihe ihrer adeligen Dienstmannen erscheint, so die von Köckeritz, von Hayn, von Kospoth, von Flanss, von Nauendorff, von Selmnitz, von Wolfersdorff, von Lohma u. a., die meistens im Weidaischen sassen. Dann die im Vogtlande gesessenen von Jessnitz und die Thossen zu Adorf, die von Machwitz, von Neidberg, die von Walwan, Marcheneier, die von Raschau, von Lörlau, von Bergau, von Obernitz u. a. m. Von den Städten sind hier Oelsnitz, Adorf und Markneukirchen, sowie Coburg, Hildburghausen und Eisfeld betheilt, insbesondere aber auch Mühltröff mit seinem raublustigen Vogt Hans Froner.

Die Guttenberger klagten hauptsächlich über das Niederbrennen ihres Dorfes Ruchendorf, wo ihren Leuten alle Habe genommen und ihnen selbst ein Schaden von 3 Schock